

# Case Study ARA Assistance

„Mit dem automatisierten Failover können wir eine zentrale Vorgabe unserer Geschäftsführung zum Business Continuity Management erfüllen.“

Christian Jäger, IT-Leiter, ARA Assistance



Intel Inside®.  
Powerful Solution Outside.



## Der Kunde

Land: Deutschland  
Branche: Versicherungen  
Gründungsjahr: 1997  
Mitarbeiter: über 60  
Website: [www.ara-assistance.com](http://www.ara-assistance.com)



## Die Herausforderung

Ablösung der Server- und Storage-Infrastruktur, Forderung nach verbessertem Business Continuity Management.

## Die Lösung

Einführung von automatisiertem Failover statt manueller Umschaltung der Systeme und Applikationen bei einem Ausfall sowie Reduzierung der Server-Anzahl.

## Der Kunde

Die ARA Assistance bewegt sich vornehmlich in der Versicherungs-, Reise- und Automobilbranche. Dabei bietet die „ARA GmbH – Auto und Reise Assistance“ umfangreiche Kundenmanagement-Dienstleistungen. Diese beinhalten u. a. das telefonische Schadenmanagement für Versicherungen, die Organisation von Schutzbriefleistungen und Hilfeleistungen im Notfall sowie Leistungen von Auslandsreisekrankenversicherungen weltweit. Hierzu betreibt die ARA GmbH ein Kompetenz-Center im 24-Stunden-Betrieb an 365 Tagen im Jahr. Eine hoch ausfallsichere Systemumgebung ist deshalb eine Vorgabe der Geschäftsleitung. Ein weiterer wichtiger Nutzer des gemeinsamen Rechenzentrums im Verbund und einer der Gesellschafter der ARA GmbH ist der traditionsreiche „ARCD Auto und Reiseclub Deutschland“. Gegründet im Jahr 1928, hat der ARCD als Deutschlands erster Auto- und Reiseclub bundesweit über 125.000 Mitglieder. Die „Auto&Reise GmbH – Verlag und Wirtschaftsdienst“ stützt sich im Verbund ebenfalls auf das Rechenzentrum und gibt das ARCD Clubmagazin „Auto&Reise“ heraus.

## Die Herausforderung

Nach vier Jahren war die IT-Infrastruktur der ARA Assistance in die Jahre gekommen, der Austausch der kompletten Server- und Storage-Landschaft stand an. Die Migration ist seit August 2015 abgeschlossen. „Der wichtigste Vorteil aus meiner Sicht ist, dass wir nun die Möglichkeit zum automatisierten Failover zwischen den beiden SAN-Speichern haben“, berichtet IT-Leiter Christian Jäger. „Mit dem automatisierten Failover können wir eine zentrale Vorgabe der Geschäftsführung zum Business Continuity Management erfüllen“, ergänzt er. Sollten die Systeme ausfallen, werden die Notfallsicherungen aktiviert, ohne dass die Benutzer davon etwas mitbekommen. Manuelles Hochfahren einzelner Applikationen ist nicht notwendig.

### Kundenvorteile

- Automatisierter Failover ist durch die FUJITSU Lösung möglich und bezahlbar
- Einschränkungen beim Speicher sind aufgehoben
- Durch die Integration von SSD-Speichern im Storage-System hat sich die Performance deutlich verbessert

### Die Lösung

Installiert wurden zwei FUJITSU Server PRIMERGY RX2540 als Produktivsysteme sowie ein FUJITSU Server PRIMERGY RX2540 als Backup-Server, zwei FUJITSU Storage ETERNUS DX200 S3 und vier Fibre Channel-Switches, die eine direkte Verkabelung überflüssig machen. Alle Systeme sind mit Intel® Xeon® Prozessoren ausgestattet. Ein Plus: Die neuen FUJITSU Server PRIMERGY RX2540 sind deutlich leistungsfähiger als die Vorgängersysteme. IT-Leiter Christian Jäger kommt nun bei mehr Leistung mit zwei statt bislang drei Servern aus. „Das bedeutet für uns, dass wir mit unserem Team eine Maschine weniger supporten müssen“, betont er. Außerdem hat er mit der Migration die spezielle Sicherungs-Software für die Datenbänder abgelöst. Deren Sicherung läuft nun mit Veeam. „Wir sparen dadurch nicht nur die Lizenz- und Support-Kosten, sondern konnten auch den Aufwand verringern, da wir mit Veeam nur noch eine Sicherungs-Software bedienen müssen“, sagt Jäger.

Der IT-Chef hatte eine Lösung zum automatisierten Failover schon länger auf seiner Wunschliste, sie war aber immer zu teuer. „Mit dem neuen Angebot von FUJITSU ist automatisierter Failover bezahlbar geworden“, freut er sich. Alternativen hat er im Rahmen der Ausschreibung der neuen IT-Infrastruktur geprüft. Diese hätten aber bei gleichem Preis lange nicht die gleiche Performance gebracht und nur ein Drittel der Leistung zur Verfügung gestellt.

Die neuen Systeme wurden vom FUJITSU Systempartner Bechtle nach den Vorgaben der ARA Assistance konfiguriert. Im Parallel-Betrieb wurden dann vor Ort die Daten migriert. „Die Ausfallzeit hat nur wenige Stunden betragen“, so Jäger, der Umstieg sei problemlos gewesen. Nach der Migration wurde der Failover getestet. „Wir haben den Ernstfall nach der Installation geprobt, das hat hervorragend geklappt“, berichtet Marcel Vogler, der als Team-Koordinator beim Systemhaus Bechtle für das Projekt zuständig war. „Anfang 2016 werden wir einen neuen Failover-Test durchführen“, sagt Christian Jäger.

### Produkte und Services

- 2 x FUJITSU Server PRIMERGY RX2540 8x 2,5"
- 1 x FUJITSU Server PRIMERGY RX2540 8x 2,5" Backup-Server
- 2 x FUJITSU Storage ETERNUS DX200 S3 mit automatischem Failover
- 4 x BROCADE Fibre Channel Switches 6505
- Installation von Veeam zum Backup der virtuellen Server auf FUJITSU ETERNUS LT Tape Libraries
- Konzept- und Implementierungs-Workshop
- Vorkonfiguration der Systeme und Unterstützung bei der Verteilung der virtuellen Server-Systeme auf den beiden Storage-Systemen

### Kundenvorteile

Das wichtigste Plus für das IT-Team der ARA Assistance ist, dass mit dem Failover die Forderung der Geschäftsleitung nach einem unterbrechungsfreien Betrieb vor allem des Call-Centers erfüllt werden kann. Das reduziert die Belastung der IT-Abteilung, denn vorher war der Failover kompliziert und viel manuelle Nacharbeit wie Umstecken von Verbindungen notwendig. Das jetzige System ist zukunftssicher und auf fünf statt bislang drei Jahre ausgelegt. Entsprechend langfristig wird es als Investition abgeschrieben. War man vorher beim Arbeitsspeicher mit einer Auslastung von bis zu 90 Prozent am Limit, gibt es nun mit 256 Gigabyte Arbeitsspeicher ausreichend Reserven. 26.000 IO sind möglich. Auch die Exchange-Datenbank hat wieder ausreichend Platz. „Wir können nun auch damit anfangen, unsere Datenbank-Server zu virtualisieren, dank SSD im Storage läuft das jetzt performant genug“, nennt Jäger einen weiteren Vorteil der neuen Systeme.

Beschränkungen beim Speicherplatz gehören damit der Vergangenheit an. Das ist besonders wichtig, da noch weitere Veränderungen – wie ein neues System zur Mitgliederbetreuung – anstehen. Dieses findet auf den neuen Systemen leicht seinen Platz.

### Fazit

Mit der neuen IT-Infrastruktur wird erstmals automatisierter Failover realisiert. Das sichert den kontinuierlichen Geschäftsbetrieb, der vor allem im Call-Center an sieben Tagen und rund um die Uhr gefragt ist. Außerdem wurden Engpässe bei der Performance durch mehr Arbeitsspeicher beseitigt.

**„Mit dem neuen Angebot von FUJITSU ist automatisierter Failover bezahlbar geworden.“**

Christian Jäger, IT-Leiter, ARA Assistance

### Weitere Informationen:

[www.fujitsu.com/de/ETERNUS](http://www.fujitsu.com/de/ETERNUS)

Made in  
Germany

In Zusammenarbeit mit



### Kontakt

FUJITSU Deutschland  
Tel: +49 (0) 0800 372 10000\*  
E-Mail: [cic@ts.fujitsu.com](mailto:cic@ts.fujitsu.com)  
Website: [www.fujitsu.com/de](http://www.fujitsu.com/de)  
\* kostenfrei aus allen Netzen in Deutschland, Österreich und der Schweiz  
2015-11-13

© Copyright 2015 Alle Rechte vorbehalten, insbesondere gewerbliche Schutzrechte. Änderung von technischen Daten sowie Lieferbarkeit vorbehalten. Haftung oder Garantie für Vollständigkeit, Aktualität und Richtigkeit der angegebenen Daten und Abbildungen ausgeschlossen. Wiedergegebene Bezeichnungen können Marken und/oder Urheberrechte sein, deren Benutzung durch Dritte für eigene Zwecke die Rechte der Inhaber verletzen kann. Weitere Einzelheiten unter [www.fujitsu.com/de/resources/navigation/terms-of-use.html](http://www.fujitsu.com/de/resources/navigation/terms-of-use.html).

Intel, das Intel Logo, Xeon, und Xeon Inside sind Marken der Intel Corporation in den USA und anderen Ländern.